

**Schülerinnen und Schüler des
Gustav-Freytag-Gymnasiums, Gotha
vertreten durch die Schülersprecher
Markus Rink und Carolin Deckwart**

Gotha, am 26. Februar 2007

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident!

Wir, die Schülerinnen und Schüler des Gustav-Freytag-Gymnasiums Gotha schreiben Ihnen diesen offenen Brief, weil wir hoffen, dass ein Umdenken in der Sache des kulturellen Abbaus in Thüringen noch möglich ist. Wir sind sehr von diesem Abbau betroffen und wissen aber auch, dass die Ersparnis sehr gering ist. Wir können uns nur schwer vorstellen, dass es in Zukunft die ThüringenPhilharmonie Gotha-Suhl nicht mehr geben soll.

Es ist für uns eine Selbstverständlichkeit, dass jeder Schüler unseres Gymnasiums ein Mal im Jahr in das für seine Altersstufe vorgesehene Schülerkonzert gehen kann. Dort erleben wir eine spannende Stunde Musik, zum besseren Verständnis durch die Moderation der Herren Ludwig, Breuer oder Francis interessant aufbereitet. Auf dem Spielplan des Orchesters stehen dabei Werke der musikalischen Weltliteratur wie die „Moldau“, Beethovens 5. und der „Karneval der Tiere“. Aber auch die amerikanische Musik des 20. Jahrhunderts, die Geschichte des Tangos oder Filmmusik sind Gegenstand dieser Konzerte. Dabei hören wir meist die große Besetzung des Orchesters.

Diese Welt der Musik wird so auf andere Art lebendig als beim Hören von CDs. Der Unterricht im Musikraum der Schule kann uns niemals dieses hautnahe Erlebnis bieten.

Aber die Angebote des Orchesters zur Bereicherung unseres Musikunterrichts gehen weit darüber hinaus: Auf unsere Bitte hin kommen auch kleinere Ensembles (z.B. ein Bläserquintett oder Streichquartett) direkt in den Musikunterricht. Das ist Instrumenten- und Werkkunde zum Anfassen. Wenn es die Zeit erlaubt, können Schüler an den Proben des Orchesters teilnehmen und auf diese Weise die anspruchsvolle Arbeit der Musiker kennenlernen. Und ein besonderes Erlebnis ist für die Schüler der 11. und 12. Klassen der Besuch eines abendlichen Sinfoniekonzertes.

Wir möchten auf diese musikalischen Erlebnisse nicht verzichten. Sie gehören für uns (wie für die Schülerinnen und Schüler anderer Schulen) zum Schulalltag dazu. Unsere Lehrer sind sehr bestrebt, uns auch zu kulturell anspruchsvollen Persönlichkeiten zu erziehen, zu deren Leben auch Theater, Konzert, Museum und Bibliothek gehören.

Wir fragen uns besorgt, wer denn für den Bereich Musik diese Aufgaben erfüllen kann, wenn es die ThüringenPhilharmonie nicht mehr gibt. Von den Musikerinnen und Musikern wissen wir, dass sie sehr viele Konzerte spielen, die gut von ihrem Publikum angenommen werden. Es ist nicht vorstellbar, dass ein anderes Orchester diese Arbeit mitmachen kann. Wir fürchten, dass einiges auf der Strecke bleiben wird, darunter sicher auch die Arbeit für die Jugend.

Wir fordern Sie auf, Ihr Wahlversprechen von 2004 wahrzumachen und die ThüringenPhilharmonie Gotha-Suhl auch weiter zu unterstützen. Wir sehen es als große Ungerechtigkeit, dass unser Orchester als einziges in Thüringen gar keine Gelder mehr bekommen soll. Den kompletten Wegfall der Mittel des Landes können die anderen Geldgeber nicht ausgleichen, so sehr sie sich auch bemühen.

Wir brauchen unser Orchester!

Die Schülerinnen und Schüler des Gustav-Freytag-Gymnasiums
(unterzeichnet durch die Schülersprecher Markus Rink und Carolin Deckwart)